



Südprogramm „Recht auf Nahrung“

Vom Land Grabbing betroffene Gemeinschaften stärken

Projekt 835.8076

Ausgangslage

Seit der Nahrungsmittelkrise 2008 haben zahlreiche Investoren enorme Landflächen in Afrika gekauft oder gepachtet. Dieses neue Phänomen wird als „Land Grabbing“ bezeichnet und birgt grosse Risiken für die Ernährungssicherung der lokalen Bevölkerung. Aber auch ganze Länder, die bereits bisher unter der Nahrungsmittelunsicherheit zu leiden hatten, sind gefährdet.

Sierra Leone ist davon besonders betroffen. Im Jahr 2009 hat das in Genf ansässige Unternehmen Addax Bioenergy die Fläche von 50'000 Hektaren für 50 Jahre gepachtet. Das Unternehmen will auf diesem besten Ackerland Zuckerrohr anpflanzen, um daraus Agrotreibstoffe für Europa zu produzieren. Die Regierung von Sierra Leone hat dem Vorhaben zugestimmt. In einer ersten Phase werden 10'000 Hektaren bepflanzt, dazu sind Wasserläufe angezapft oder zugedeckt worden. Wasser, das nun den ansässigen Kleinbauern fehlt. Die Landbesitzer haben ihre Zustimmung aufgrund mündlicher Versprechen gegeben, diese wurden aber bisher nicht eingehalten und können wegen der fehlenden schriftlichen Unterlagen nicht eingefordert werden. Verschärfend wirkt, dass nur wenige neue Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung entstanden sind. Besonders betroffen sind die Frauen, sie können kaum Arbeit finden und haben keine Entschädigung für ihre Felder bekommen.

Zielsetzung

Brot für alle unterstützt das „Sierra Leone Network on the Right to Food“ (SiLNoRF).

- Dieses protokolliert die Aktivitäten von Addax Bioenergy und unterstützt die betroffenen Bauern.
- Durch gezielte Schulung lernen die betroffenen Bauernvereine ihre Rechte kennen und diese durchzusetzen.
- Durch die Veröffentlichung der Menschenrechtsverletzungen wird das Unternehmen verpflichtet seine soziale Verantwortung wahrzunehmen.
- Im Dialog mit dem Unternehmen suchen die Bauernvereine Lösungen für ihre Anliegen.

Vorgehen

Im Jahr 2012 werden:

- Schulungen in 12 Bauernvereinen durchgeführt. Damit werden Verantwortliche befähigt, die Rechte ihrer Vereinigungen einzufordern.
- Die Rechtsverletzungen in Bezug auf Nahrung und Wasser werden protokolliert und die Resultate dieser Überwachung werden veröffentlicht.

West Afrika Sierra Leone



de.wikipedia.org

Projektbeginn 2011

Projektsumme 15'000 CHF

Programmverantwortung Yvan Maillard Ardenti

Kontakt

Brot für alle
Projektdienst
Dorothea Loosli
Monbijoustrasse 29
3001 Bern

Tel +41(0) 31 380 65 62
Fax +41(0) 31 380 65 64

loosli@bfa-ppp.ch
bfa@bfa-ppp.ch
www.brotfueralle.ch

PC 40-984-9



Südprogramm „Recht auf Nahrung“

Vom Land Grabbing betroffene Gemeinschaften stärken

Projekt 835.8076

- SiLNoRF organisiert regelmässige Treffen, sog. Multistakeholder Dialogues mit Addax Bioenergy, den betroffenen Bauern, den lokalen Behörden und den verantwortliche Ministeriumsvertretern, um die Probleme zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten.

SiLNoRF legt grossen Wert darauf, dass Frauen an allen Aktivitäten beteiligt sind und gleichberechtigt in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden.



Foto: Brot für alle

Das Recht auf Nahrung ist ein entwicklungspolitisches Schwerpunktthema von *Brot für alle*. Hunger und Unterernährung sind kein Schicksal, sondern in vielen Fällen die Folge von Verletzung des fundamentalen Rechts auf Nahrung. Betroffen sind hauptsächlich Menschen, die auf dem Land leben und keinen ausreichenden Zugang zu Land, Wasser und Saatgut haben. Im Kampf gegen den Hunger unterstützt *Brot für alle* seine Südpartner, das Recht auf Nahrung und Wasser einzufordern.

Projektpartner

Partnerorganisation von *Brot für alle* ist das „Sierra Leone Network on the Right to Food“ kurz SiLNoRF. Das Netzwerk besteht aus 25 lokalen NGOs und zivilgesellschaftlichen Organisationen und stärkt mit seinen Tätigkeiten das Bewusstsein für das Recht auf Nahrung in der Bevölkerung. SiLNoRF arbeitet vor Ort mit drei Mitarbeitenden und ist Mitglied des Afrikanischen Netzwerks für das Recht auf Nahrung.

Weitere Infos zu SiLNoRF unter:
<http://sites.google.com/site/silnorf/home>:

Budget 2012

Brot für alle hat für das Südprogramm „Recht auf Nahrung“ Fr. 180'000 budgetiert, wovon die Hälfte von der DEZA mitfinanziert wird. Das Projekt „Vom Land Grabbing betroffene Gemeinschaften stärken, SiLNoRF“ ist in diesem Südprogramm angesiedelt.

Ausgaben Projekt „SiLNoRF“

Fr. 15'000.–